

# GESUNDE, BLÜHENDE PFLANZEN AUF NATÜRLICHE WEISE

Damit wir nicht krank werden, stärken wir unser Immunsystem bereits im Vorhinein mit Vitaminen und Spurenelementen. Was für uns Menschen gilt, trifft auch bei Pflanzen zu. Denn auch hier greifen Schädlinge oder Pilzkrankheiten vor allem bereits geschwächte Blumen und geschwächtes Gemüse an. Um hier Abhilfe zu schaffen, bietet das



© ALLE FOTOS: MULTIKRAFT

Unternehmen Multikraft neben «Roots» ab sofort zwei neue Produkte an: «Flowers» und «Plants». Diese nutzen die Heilkräfte der Natur und stärken auf Basis von Mikroorganismenpräparaten die Pflanzen von Beginn an. Das Ergebnis: widerstandsfähige, gedeihende Gewächse.

Farbenprächtige Blüten, Blätter, Früchte und geschmacksintensives Gemüse – so stellen sich Gartenliebhaberinnen und -liebhaber die perfekten Pflanzen vor. Sie versorgen Blumen und Gemüse mit wichtigen Nährstoffen und erwirken so mehr Widerstandsfähigkeit sowie eine verbesserte Ertragsqualität.

**Einfache Anwendung, effektive Wirkung**  
Mikroorganismenpräparate helfen, den natürlichen Kreislauf wiederherzustellen, und das nicht nur geschickt, sondern auch nach-



Lösen Sie  
unser  
Kreuzworträtsel  
auf Seite 77 und  
gewinnen Sie  
10 x 1 Literflasche  
Multikraft  
«Roots»

haltig. Denn Pflanzenstärkungsmittel basieren auf natürlichen Wirkstoffen. Die Präparate sind sehr leicht zu handhaben: «Plants» und «Flowers» werden auf das Blattwerk gesprüht, «Roots» wird mit dem Giesswasser ausgebracht. Im Boden reichern sie das mikrobielle Leben an, verstärken die Nährstoffaufnahme, schützen vor negativen Umwelteinflüssen, Krankheiten sowie Schädlingen und sorgen so auf natürliche Weise für prächtig gedeihende Pflanzen. Getreu dem Prinzip: «Vorbeugen statt heilen».

**Weitere Informationen unter:**  
[www.multikraft.com](http://www.multikraft.com)

## «THE SUBSTITUTE»

Ein ausgestorbenes Tier wird im Naturhistorischen Museum Bern zu neuem Leben erweckt: Ausschlaggebend für die Videoinstallation «The Substitute» der britisch-südafrikanischen Künstlerin Alexandra Daisy Ginsberg (\* 1982) waren der Tod von Sudan, dem letzten männlichen Nördlichen Breitmaulnashorn im Jahr 2018, und die Bestrebungen der Wissenschaft, die ausgerottete Tierart mithilfe der Biotechnologie zurückzubringen. Auch Gins-



© FOTO: NIMBE RODRIGUEZ

berg erweckt das Nashorn für einen flüchtigen Moment wieder zum Leben: Eine lebensgrosse Projektion holt das mächtige Tier mitten in den Ausstellungsraum und führt uns neue Ausstellungsmöglichkeiten in naturhistorischen Museen vor Augen. Das Werk konfrontiert uns auch mit der Frage, ob menschengemachte Objekte jemals Ersatz sein können für echte Lebensformen. Vor allem aber thematisiert «The Substitute» unsere Bemühungen, Lebensformen (wieder) zu schaffen, während täglich unzählige Tier- und Pflanzenarten ausgerottet werden und vor unseren Augen verschwinden. Das Werk spannt aber auch den Bogen zur permanenten Sammlung des Naturhistorischen Museums Bern: Bei den Dioramen im Erdgeschoss ist ein präpariertes männliches Nördliches Breitmaulnashorn ausgestellt. Sein Horn wurde durch eine Attrappe ersetzt, da Wilderer nicht nur Nashörner in freier Wildbahn erlegen, sondern zuweilen auch in Museen einbrechen, um an das wertvolle Horn zu gelangen. Die Hörner bestehen zwar nur aus Hornsubstanz wie Fingernägel oder Haare, doch sie sind auf dem Schwarzmarkt Gold wert: Sie gelten im asiatischen Raum als traditionelles Heilmittel gegen unzählige Beschwerden, unter anderem sogar gegen Krebs. «The Substitute» ist Teil der Sonderausstellung «Weltuntergang – Ende ohne Ende». Sie thematisiert verschiedenste Untergänge, mal sachlich, mal spekulativ, mal lustvoll.

[www.nmbe.ch](http://www.nmbe.ch)